

PROF. DR. HANS-PETER ENGEL

KOPIE

2107 GBibReilg I

Prof. Dr. Hans-Peter Engel,

Gemeindeverwaltung Reilingen
Herrn Bürgermeister
Stefan Weisbrod

68799 Reilingen

15.07.2021

Gemeindebibliothek Reilingen ("Hier liest der Hase")

Sehr geehrter Herr Weisbrod,

seit 5 Jahren wohne ich nun in Reilingen und beobachte aufgrund der räumlichen Nähe zu meiner Wohnung den großen Zuspruch, dessen sich das öffentliche Bücherregal hinter dem Rathaus erfreut. Gleichzeitig frage ich mich, warum Reilingen im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden (z.T. mit weniger Einwohnern) über keine eigene Gemeindebibliothek verfügt.

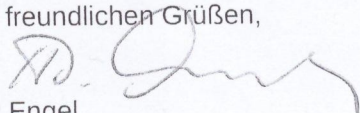
Wie ich aus Gesprächen mit den Leiter(inne)n der benachbarten Gemeindebibliotheken weiß, haben sich aus ehemals verstaubten Entleihstellen inzwischen Orte der Begegnung und des Austauschs für alle Generationen entwickelt, – Orte, die neben dem unverzichtbaren Bildungsauftrag durch Autoren- und thematische Lesungen, Buchvorstellungen, Ferienprojekte für Kinder und viele andere Aktivitäten wunderbare Beiträge zum Kulturleben und zu einer gefühlten Gemeinschaft der Bürger beitragen. Es sind Orte, die zum Verweilen, zum Abschalten und zur Kommunikation einladen und nicht nur für die ältere Generation einen Ausweg aus der Isolation anbieten.

Der klassische pädagogische Wert einer Bibliothek ist dabei nicht verlorengegangen. Ganz im Gegenteil: heranwachsende Generationen werden durch gezielte Kooperationen mit Kindergärten und Schulen mit dem Stellenwert eigeninitiativer Bildung für ein selbstbestimmtes Leben vertraut gemacht, – auch und besonders dort, wo die Eltern dies nicht leisten können. Gerade jetzt, in einer Phase, in der die Digitalisierung einer Flutwelle gleich über uns hereinbricht, sind meines Erachtens dringend Gegeninitiativen nötig, die vor Fremdbestimmung schützen sowie die Entwicklung eigenständigen Denkens ermöglichen und befördern.

Wenn ich zutreffend informiert bin, wird der Verzicht auf eine eigene Bibliothek mit einer Beteiligung Reilingens an der Hockenheimer Stadtbibliothek kompensiert. Aufgrund der Nähe zu den dortigen weiterführenden Schulen, die ja auch Reilinger Schüler beherbergen, ist das nachvollziehbar. Alle anderen Personen- und Altersgruppen in Reilingen haben davon aber kaum etwas, auch nicht die Besucher der vor Jahren aufgelösten Katholischen Bücherei oder die Schüler der Friedrich-von-Schiller-Schule, deren Schülerbibliothek nach meiner Kenntnis in Bälde geschlossen wird.

Nach meinem Empfinden ist jeder Tag, an dem unsere wachsende Gemeinde auf einen zentralen Ort der Bildung, der Kultur und des Austauschs verzichten muss, ein großer Verlust für die Bürger. In diesem Sinne wäre es zu begrüßen, wenn Sie sich für eine Gemeindebibliothek Reilingen einsetzen. Ich bin sicher, dass viele Bürger Ihnen das hoch anrechnen würden. Als Anlage habe ich einige von mir recherchierte Informationen beigefügt, die die Anforderungen an eine Bibliothek für Gemeinden mit ca. 10.000 Einwohnern skizzieren und die Beschäftigung mit dieser Thematik erleichtern sollten.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und verbleibe bis dahin mit freundlichen Grüßen,


HP Engel

Informationen zum Aufbau und zum Betrieb einer Gemeindebibliothek

Prof. Dr. Hans-Peter Engel, Reilingen, 15.07.2021

Zielsetzung / Leistungen

- "Bibliotheken der Unter- und Kleinzentren stellen mindestens ein gut sortiertes Angebot an Kinder- und Jugendliteratur, die notwendigen Lernmaterialien für Schule, Aus- und Weiterbildung, Belletristik und Sachliteratur zur Orientierung im Lebensalltag bereit. Gedruckte, digitale und elektronische Medien gehören heute nebeneinander und sich ergänzend zum selbstverständlichen Basisangebot einer Bibliothek." [RPK]
- "Bibliotheken [...] verstehen sich als dynamische und attraktive Zentren des öffentlichen Lebens mit einem breiten Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Workshops, Theateraufführungen – die Angebotspalette ist breit gefächert und hat für jede Altersgruppe etwas zu bieten". [RPK]

Medienangebot

- Aktuelle Trends:
 - Bücher, regionale Tageszeitung, Zeitschriften z.B. zu Öko, Finanzen, Wohnen: stabile Nachfrage
 - Hörbücher, Tonies (Hörfiguren für Kinder): stark steigende Nachfrage
 - Spiele (wegen des hohen Rückgabeaufwands z.T. nicht im Bestand): stabile Nachfrage
 - CDs und DVDs mit Musik und Filmen: rückläufige Nachfrage
- Das Medienangebot wird im Einzelfall auch von den jeweiligen räumlichen und personellen Kapazitäten bestimmt

Veranstaltungsangebot

- zur Bildungsförderung
 - Heranführung junger Leserinnen und Leser an Bücher u.a. Medien, v.a. durch Kooperation mit Kindergärten und Schulen
 - Vorlesestunden für Kinder, auch anlassbezogen wie etwa zur Weihnachtszeit
 - Workshops, Ferienprojekte und Lesewettbewerbe für Schüler
 - Lesekreise für Jugendliche und Erwachsene,
 - Themenbezogene Medienangebote, Fachvorträge, Lesungen und Diskussionsabende
 - Evtl. Mitbetreuung eines öfftl. Bücherregals
- zur Kulturförderung
 - Autorenlesungen, Ausstellungen
 - Theateraufführungen für Kinder

Öffnungszeiten

- Richtwert: Mindestens 20 Stunden pro Woche [BID]
- In der Praxis bei kleinen Bibliotheken eher zwischen 2,5 und 4,0 Std. an 3 Tagen in der Woche, wobei mit Rücksicht auf Schüler und Berufstätige ein Nachmittag enthalten ist
- Veranstaltungen finden außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten statt

Standort und Flächenbedarf

- Richtwert: 75 Prozent der Bevölkerung sollten weniger als 2 km entfernt wohnen oder arbeiten [BID]
- Richtwert: 60 qm je 1.000 Einwohner [BID]
- In der Realität müssen sich Standort und Fläche einer Bibliothek stark an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen

Personal

- Richtwert für den Personalbedarf: 0.33 VZÄ / 1.000 Einwohner [BID]
- In der Praxis variiert der Personalbedarf bei den kleinen Bibliotheken der Umgebung zwischen 1 und 2 VZÄ, ggf. ergänzt durch Aushilfskräfte als Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Die Personalbeschaffung ist aufgrund der jährlichen Freisetzung qualifizierter Nachwuchskräfte nicht grundsätzlich problematisch

Kosten

am Beispiel einer Bibliothek mit ca. 650 aktiven Lesern und ca. 25.000 Entlehnungen im Jahr

- Medienbeschaffungen: ca. 10 T€/Jahr
- Personal: ca. 60 T€
- Sonstiges (Kooperationen, Verbrauchsmaterial, Veranstaltungen, Betriebskosten): ca. 16 T€

Gebühren

- Als öffentliche Grundleistung sind Bibliotheken theoretisch gebührenfrei, jedoch ist eine Erhebung von Gebühren zulässig und liegt im Ermessen der Gemeinde
- Übliche Gebührensätze liegen bei 10 oder 12 € pro Jahr
- Für Kinder und allgemeine Nutzungen ohne Ausleihe werden keine Gebühren erhoben
- Für die Teilnahme an Veranstaltungen können einmalige Eintrittsgelder erhoben werden

Teilnahme an Verbunden

- MetropolBib
 - Online-Zugriff („onleihe“) auf rd. 40.000 digitalisierte Bücher, Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften mit lokalem Bibliotheksausweis
 - Voraussetzung beim Leser: Smartphone, Tablet oder e-Reader
 - Ausleihe an 7 Tagen á 24 Stunden von überall, die Rückgabe erfolgt automatisch
 - Kosten entstehen der Bibliothek in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl
 - Imagefilm der MetropolBib unter www.youtube.com/watch?v=VottqEJOOSI
- Metropol Card Verbund
 - Wird den Lesern parallel zum eigenen Medienangebot von der optierenden Bibliothek angeboten
 - Zugang zu 1,8 Mio Medien in 41 Gemeinden mit einem Ausweis
 - Kosten für den Leser 24 € pro Jahr
 - Die Nachfrage bei den Lesern ist z.T. sehr gering
- Sonstige
 - Press Reader (ca. 7.000 internationale Zeitungen und Zeitschriften online)
 - Munzinger Archiv (Biografien und Länderporträts)
 - Brockhaus digital (Allgemeinbildendes Lexikon)
- Die o.g. Verbundteilnahmen sind praktisch bei allen umliegenden Bibliotheken vorhanden

Nachfrageförderung

- Nach Aussage umliegender Gemeindebibliotheken sind die Einrichtungen durch Stammkundschaft und aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda unterhaltene "Selbstläufer"
- Eltern finden den Weg zur Bibliothek oft über ihre Kinder und umgekehrt
- Ankündigung von Veranstaltungen im Ortsblatt sind wirksam und üblich
- Im Rahmen der jeweiligen personellen Gegebenheiten können aktuelle Infos zusätzlich über Facebook und Instagram kommuniziert werden, womit v.a. jüngere Interessenten erreicht werden

Regionale Kooperationen

- mit umliegenden Gemeindebibliotheken sind denkbar [RPK]
 - gemeinsame Finanzierung/Beschäftigung von Fachpersonal
 - Kostenersparnis bei Bibliothekssoftware und EDV
 - gemeinsame Medienbeschaffung und -einarbeitung
 - ggf. rollierende Medienbestände
 - ggf. gemeinsames Veranstaltungsangebot
- mit nahen Buchhandlungen sind nützlich
 - Persönliche Beratung bzgl. spezieller Themen und aktuell nachgefragter Medien
 - Aspekt der gegenseitigen Förderung und Unterstützung

Bürgerbeteiligung

- Die Bürgerbeteiligung beginnt mit Öffnung der Bibliothek
- Lesepatenschaften, Vorlesen für Kinder
- Bücherspenden
 - können die Kosten in der Aufbauphase erheblich reduzieren
 - Im laufenden Betrieb rechnet sich der Aufwand für die Sichtung und Auswahl eher nicht
- Sachspenden oder Projektunterstützung durch Bürger oder Stiftungen sind denkbar

Fördermöglichkeiten

- Förderoptionen für Bibliotheken auf EU-, Bundes- und Länderebene unterliegen bei genauerem Hinsehen oft Restriktionen, die allgemein bildende öffentliche Bibliotheken ausschließen
- Hier ist Fachkompetenz gefragt, die v.a. beim Regierungspräsidium Karlsruhe vorhanden ist
- Firmen (SAP?)

Weiterführende Informationen, Beratung, Unterstützung

- Regierungspräsidium Karlsruhe
Fachstelle für das öfftl. Bibliothekswesen, Hr. Peter Heissenberger
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt2/ref23/seiten/fachstelle-bibliothekswesen/>
- Bibliothek und Information Deutschland e.V.
www.bideutschland.de
- Deutscher Bibliotheksverband e.V.
www.bibliotheksverband.de

Quellen:

- [RPK] Regierungspräsidium Karlsruhe
- [BID] Bibliothek und Information Deutschland
- Personal und Websites der umliegenden Gemeindebibliotheken